

Flächenverbrauch begrenzen, intelligente Lösungen suchen

Zu „Die groteske Situation bei Dethleffs“ vom 17.02.2022:

Im Artikel wurde vom Pressesprecher der Firma Dethleffs der Bedarf an mehr Stellfläche für die Chassis der Wohnmobile als dringlich angemerkt, Dethleffs sucht das Gespräch mit dem Isnyer Gemeinderat. Die letzte gestaltete Stellfläche für Lagerchassis umfasste schon die Fläche mehrerer Fußballfelder. Wie es zu einer kompletten Versiegelung mit einer geschlossenen Asphaltdecke kommen konnte, lässt manche Fragen an die Genehmigungsbehörden offen. Dies in Zeiten, in denen für jeden offensichtlich ist, dass Flächenversiegelung die Hochwasserproblematik fördert und die Grundwasserneubildung verhindert.

Nun sollen großflächig weitere wertvolle landwirtschaftliche Flächen versiegelt werden. Der Grund: „Logistikprobleme“ beim Beschaffungsprozess. „Just in time“ oder „just in sequence“ geht aktuell nicht, deshalb wird mehr auf Vorrat gekauft, und dazu benötigt man mehr Stellflächen.

Gibt es keine intelligenten Lösungen, mit weniger Flächenverbrauch und Versiegelung? Gibt es keine Zwischenlösungen an anderen Standorten in weniger wertvollem Naturraum, oder mehrgeschossiges Lagern in Form von automatisierten

Parkhäusern? Alles mit Mehraufwand und -kosten verbunden, wäre aber flächensparend und ressourcenschonend. Eine Suche nach ressourcenschonenden Alternativen deckt sich mit dem von Dethleffs auf ihrer Website formulierten Nachhaltigkeitszielen: „Seit jeher versteht sich Dethleffs als Freund der Familie. Und das ist für uns nicht nur Slogan, sondern Tradition, die zu konkretem Handeln verpflichtet. So ist es selbstverständlich, dass Themen wie schonender Umgang mit der Umwelt, aber auch die Schaffung und langfristige Sicherung von Arbeitsplätzen täglich im Unternehmen gelebt werden. Wir sind der Meinung, dass sich betriebliche Verantwortung nicht nur auf Ertrags- und Umsatzstärke konzentrieren darf, sondern auch auf den Schutz unserer Umwelt bezieht. So fördern wir teilweise bereits seit vielen Jahren Projekte, die Umweltressourcen schonen und die Nachhaltigkeit fördern.“

Wohlwissend, dass Dethleffs der größte Arbeitgeber in Isny ist, sollte der Abwägungsprozess der Genehmigungsbehörden und des Gemeinderates in Bezug auf den enormen Flächenverbrauch und den nicht umkehrbaren Eingriff in den Naturhaushalt gemessen und alternative Lösungen geprüft werden.

Ortrud Petrick, BUND-Ortsgruppe Isny